

HANS ROBERT ENGELMANN VERLAGSBUCHHANDLUNG

Ⓩ In wenigen



Tagen erscheint:

Chauvinismus und Weltkrieg

herausgegeben von

Paul Rohrbach

Zweiter Band:

Die Alldeutschen

von

Martin Hohohm und Paul Rohrbach

Eadenpreis geheftet 12 Mark

In einer umfangreichen, auf das sorgfältigste durchgearbeiteten Schrift wird hier von dem Berliner Privatdozenten Dr. Martin Hohohm im Verein mit dem hervorragenden Politiker Dr. Paul Rohrbach mit den Alldeutschen wissenschaftlich und gründlich abgerechnet.

Dieser zweite Band lag in einer kürzeren vorläufigen Bearbeitung als vertrauliche Denkschrift den maßgebenden Reichsstellen schon seit dem Frühjahr 1916 vor. Auch der Obersten Heeresleitung wurde er damals übermittelt. Die Veröffentlichung wurde aber sowohl von der Regierung, als auch von der militärischen Zensur nicht gestattet.

Ich drucke nebenstehend das Vorwort des Herausgebers ab, das am besten den Inhalt und den Zweck der Schrift charakterisiert.

Sonderabzüge des Vorworts und des (hier nicht abgedruckten) Inhaltsverzeichnisses stelle ich in mäßiger Anzahl gerne unberechnet als Prospekt zur Verfügung.

Auch die alldeutsche Presse wird an dieser Schrift nicht mit Stillschweigen vorbeigehen können. In einem Augenblick aber, wo die alldeutschen Kreise versuchen, die Verantwortlichkeit dafür von sich abzuwälzen, daß sie durch Verhinderung einer unzweideutigen Erklärung über den Verzicht auf Erwerbungs- und Machtziele die Katastrophe herbeiführten, wird diese Schrift

sensationell

werden.

Die gesamte deutsche Presse wird in geeigneter Weise auf das Erscheinen dieser Neuigkeit hingewiesen werden und wird sich zweifellos ausgiebig mit dieser glänzenden Materialiensammlung zum Kampfe gegen die Alldeutschen befassen.

Bezugsbedingungen:

Bedingt 9 Mark, bar 8 Mark und 11/10

Gebundene Exemplare können nur von der Firma Koehler & Volckmar A.-G., Barfortiment, Leipzig, bezogen werden.

Auslieferung nur durch F. Volckmar, Kommissionsgeschäft, Leipzig, und J. Bachmann & Co., G. m. b. H., Berlin SW 68.

Berlin W 15,
den 9. August 1919.

Hans Robert Engelmann.

Vorrede des Herausgebers.

Der erste Band dieses Werkes erschien bald nach dem Abschluß des Waffenstillstandes, der die deutsche Katastrophe besiegelte. Der zweite Band lag in einer kürzeren, vorläufigen Bearbeitung als vertrauliche Denkschrift den maßgebenden Reichsstellen schon seit dem Frühjahr 1916 vor. Auch der Obersten Heeresleitung wurde er damals überreicht. Die Veröffentlichung wurde aber sowohl von der Regierung als auch von der militärischen Zensur nicht gestattet. Nachdem diese äußeren Hindernisse fortgefallen waren, wurde das Material nochmals überprüft und erweitert. Das, was hiermit dem Leser vorgelegt wird, ist, ebenso wie bei den Zeugnissen über die „Brandstifter der Entente“ im ersten Bande, nur ein kleiner Teil des gesammelten Stoffes. Ihn zu erschöpfen, war angesichts des Umfangs nicht möglich, auch hätte sich das Bild der alldeutschen Verantwortlichkeit für das geschehene Unheil durch weitere Belege nicht verändert, nur vervollständigt. Was hier an solchen Belegen beigebracht ist, genügt nur zu sehr, um zu zeigen, was die alldeutsche Agitation angerichtet hat. Sie reicht freilich weder, was ihren Umfang noch was ihre Wirkung im eigenen Lande betrifft, an das heran, was der feindliche Chauvinismus in Frankreich, England, Rußland und Italien geleistet hat. Die im ersten Bande gesammelten Zeugnisse aus den feindlichen Ländern belegen das deutlich genug. Dort ging die nationalistische Agitation, im Unterschied zu Deutschland, von den einflussreichsten Stellen aus, und ihre Treiber hatten unmittelbar mit den Regierungen Fühlung. Das Verhängnis, das für uns die Alldeutschen durch ihre Wirkung nach außen bildeten, blieb darum aber doch dasselbe.

Die alldeutsche Schuld besteht erstens darin, daß vor dem Kriege den Feinden Deutschlands Material geliefert wurde, um die deutsche Politik, die gemäß der Lage Deutschlands vorsichtiger geführt werden mußte, als irgendeine andere auf der Welt, der Eroberungsabsichten und des gewalttätigen Militarismus zu verdächtigen. Während des Krieges wirkte dann die durch das alldeutsche Treiben bedingte Gefahr im feindlichen und neutralen Ausland im selben Sinne weiter.

Im Innern tragen die Alldeutschen den Hauptteil der Schuld daran, daß gegen Ende des Krieges die Mehrheit des deutschen Volkes nicht mehr das klare Bewußtsein besaß, in einem uns aufgezwungenen absoluten Verteidigungskampf auf Tod und Leben gegen Feinde zu stehen, die unter allen Umständen die Vernichtung Deutschlands erstrebten. Der deutsche Patriotismus wurde unter Führung der Alldeutschen jahrelang dazu mißbraucht, um den Durchhaltewillen des Volkes für übermäßige und gefährliche Ziele aufzubieten. Dagegen erhob sich schließlich Widerstand im Volke wie im Heer, und die Predigt fand Boden, es gäbe auch noch eine andere Wahl, als bis zu Ende für „alldeutsche“ Kriegsziele durchzuhalten. Diese moralische Zermürbung, dieses Mißtrauen gegen die Notwendigkeit weiteren Kampfes, war für den vollständigen Verlust des Krieges die eigentlich entscheidende Kraft. Hierdurch erst wurde der Hungerblockade zum endgültigen Erfolg verholfen. Als der Krieg ausbrach, war in allen Deutschen, ohne Unterschied der Partei, die Ueberzeugung lebendig, daß Deutschland zu Unrecht angegriffen worden sei. Der feste nationale Wille zum Durchkämpfen, der aus diesem Glauben entsprang, hätte sich sicher bis zu Ende erhalten lassen, wenn das ganze Volk einig darin geblieben wäre, daß der feindliche Vernichtungswille uns nur die Wahl ließ, zu siegen oder unterzugehen. Statt dessen hieß es je länger, desto häufiger: der Kaiser, die Regierung, die Oberste Heeresleitung, alle, die vom Kriege Vorteil haben und ihre Pläne mit ihm verfolgen — sie brachten nur ernstlich zu wollen, sich nur zum klaren Verzicht auf Ziele zu entschließen, die Deutschlands Kraft übersteigen, hinter denen das Volk als Ganzes nicht steht, und der Friede könnte alle Tage geschlossen werden.

Schuld daran sind diejenigen, die durch das Hinausgehen über ein reines Abwehrziel die innere Geschlossenheit unseres Volkes sprengten; die verhinderten, daß durch unzweideutige Erklärung des Verzichts auf alle äußeren machtpolitischen u. Eroberungsziele die feindlichen Vernichtungshetze zum Bekenntnis gezwungen wurden, daß sie es auf die Vernichtung Deutschlands schlechthin abgesehen hatten — und daß so die einzige Kraft, der einige Wille zum Abwehrkampf, in Deutschland verloren gingen. Schuld sind diejenigen, die sich für Eroberungen die Hände frei halten wollten, und denen zuliebe bei jeder offiziellen Erklärung über deutsche Kriegsziele allerlei Vorbehalte und Einschränkungen angebracht wurden, mit denen es möglich war, die Ehrlichkeit der deutschen Politik daheim und draußen zu verdächtigen. Mit einem Wort: es sind die Alldeutschen, die sich selber laut gerühmt haben, ihr Werk sei es, der Regierung und der öffentlichen Meinung Wege und Ziele zu weisen. Ihre tönenden Reden richteten sich wohl mit der Gebärde der Unfehlbarkeit und mit gehässigem Schelten und Schimpfen gegen jeden Andersdenkenden, aber nirgends haben sie etwas Tatsächliches unserer an ihnen geübten Kritik entgegenzusetzen vermocht. Nun haben wir erlebt, an welches Ziel der Weg geführt hat, auf den die Alldeutschen unser Vaterland fortwährend zu drängen sich bemühten!

Im Juli 1919.